

Drei Tafeln für die alte Stromburg

Einweihung Infotafeln am Pfarrköpfcchen vorgestellt

Von unserem Reporter
Jens Fink

■ **Stromberg.** „Hier sieht man eindrucksvoll, was ehrenamtliches Engagement vollbringen kann.“ Lobende Worte fand Stadtbürgermeisterin Klarin Hering (CDU) für die Burgpaten der Stadt Stromberg, die jetzt drei Informationstafeln auf der Alten Stromburg am „Pfarrköpfcchen“ vorstellten.

Die Burgpaten Stefan Link und Norbert Zimmermann würdigten die Unterstützung der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück und deren ehrenamtliche Projektförderung, ohne die die Infotafeln nicht hätten realisiert werden können. Zudem habe Jens Ginzel, der Verantwortliche für Tourismus bei der VG, die Burgpaten bei der Projektbewerbung vorbildlich unterstützt. Michael Heep, für die grafische Gestaltung der Schilder verantwortlich, sowie Mitarbeiter des Bauhofes, die die Fundamente legten und die Schilder montierten, hätten ebenfalls zum Gelingen beigetragen, würdigte Link.

In den 1980er-Jahren hatte das Landesamt für Denkmalpflege ein römisches Bauwerk freilegen wollen, jedoch stattdessen eine bis dahin unbekannte mittelalterliche Burganlage ausgegraben. Link erläuterte diese historischen Zusammenhänge zur Burg, die sich seinerzeit nicht habe zuordnen lassen und die daher nach ihrer Lage einfach „Burg Pfarrköpfcchen“ genannt wurde. Die Auswertung der ausge-



Burgpate und Ordensmeister Stefan Link (vorn, 6. v. r.), VG-Bürgermeisterin Anke Denker (4. v. r.), Stadtbürgermeisterin Klarin Hering (7. v. r.) sowie weitere Mitglieder der Rittergilde begleiteten die feierliche Einweihung der Infoschilder, die die Jagdhornbläser Gollenfels musikalisch umrahmten. Foto: Jens Fink

grabenen Funde wie Münzen und Keramiken sowie wissenschaftliche Befunde hatten dann ergeben, dass es sich bei dem Gebäudekomplex um die Stromburg handelte, die in den Urkunden des 11. und 12. Jahrhunderts erwähnt wird.

Die Burganlage wurde gegen Ende des 12. Jahrhunderts aufgegeben, abgetragen und auf den gegenüberliegenden Schlossberg verlagert. In einer Lehen-surkunde

aus dem Jahr 1353 wurde die ursprüngliche Burgstelle auf dem Pfarrköpfcchen dann als „alte Burg zu Stromberg“ bezeichnet. Solche Erkenntnisse machten es notwendig, die Informationstafeln aufzustellen, erläuterte Burgpate Link. Mithilfe der Projektförderung können die Burgpaten nun eine große Informationstafel über die Burganlage präsentieren sowie zusätzlich zwei kleinere aufstellen, erklärte

Link. „Eine davon informiert über die romanische Burgkapelle und eine über die Hauptburg.“ Über aufgebrauchte QR-Codes können sich Besucher mit ihrem Smartphone direkt auf die dazugehörigen Internetseiten verlinken und weitere Informationen über die am Hildgardweg liegende Alte Stromburg erhalten.

„Wanderern bietet sich mit der romanischen Vierstützen-Doppel-

kapelle ein Meditationspunkt, und sie können sich über die Burganlage informieren“, verdeutlichte Link. Eine vierte Infotafel, die dann über die heutige Stromburg auf dem Schlossberg informiert, werde zu einem späteren Zeitpunkt vorgestellt, sagte Link. Er begrüßte mit Heribert Fisch einen neuen Burgpaten, den Stadtbürgermeisterin Klarin Hering feierlich in sein Ehrenamt einführte.